



C V

» „Wer sind die Adressaten in der Taufvorbereitung und in der Taufe bzw. in der Taufpastoral bei uns? Heute und zukünftig?“

- » Die Bestandsaufnahme, wer Adressatin und Adressat der Taufvorbereitung bzw. der Taufpastoral ist, vergewissert, in welcher Weite und Tiefe und mit welchen Unterstützern die Vorbereitung bzw. die Pastoral ist oder geschehen kann.
- » In einem zweiten Durchgang können die Fragen beantwortet werden als Ausblick in die Zukunft: „Wie halten wir es zukünftig mit den Adressat/-innen der Taufpastoral?“

## » Wer ist an der Taufe beteiligt?

### ADRESSATEN 1

## DIE TAUFBEWERBER/-INNEN

### WELCHE TAUFBEWERBER/-INNEN MELDEN SICH IN DER PFARREI / IM SEELSORGEBEREICH ZUR TAUFE AN BZW. WERDEN ANGEMELDET?

- » Babys oder Kleinkinder – vertreten durch ihre Eltern
- » ältere Kinder (ggf. Erstkommunikanten) – vertreten durch ihre Eltern
- » Jugendliche
- » junge Erwachsene

### ADRESSATEN 2

## DIE AN DEN TAUFFEIERN TEILNEHMENDEN

### WELCHE PERSONEN NEHMEN AN DEN TAUFFEIERN TEIL?

- » Eltern, Paten, Verwandte
- » Freunde (Freunde der Eltern oder der Taufbewerber; welchen Alters?)
- » Bekannte (Nachbarn der Taufbewerber bzw. der jeweiligen Familie, Mitglieder aus Gruppen, zu denen der/die Taufbewerber/-in gehört)

### ADRESSATEN 3

## DIE MITCHRIST/-INNEN IN DER KIRCHENGEMEINDE

### WELCHE GEMEINDEMITGLIEDER NEHMEN AN DEN TAUFFEIERN TEIL?

- » Gemeindemitglieder, die zugleich zur Verwandtschaft, zum Freundes- oder Bekanntenkreis der Taufbewerber/-innen oder der Eltern gehören
  - » Gemeindemitglieder, die während der Tauffeier die Kirche vertreten bzw. für die Gemeinde stehen:
    - Priester, Diakon
    - Mitglieder aus PGR oder KV
    - Ministrant/-innen
    - Katechet/-innen der Taufe, Erstkommunion oder der Firmung
    - weitere Personen...
- 
- 

- » Gemeindemitglieder als Mitfeiernde des Gottesdienstes, in dessen Rahmen die Taufe stattfindet (z.B. Osternachtfeier, ausgewählte Sonntagsgottesdienste)



## » Die Beteiligten und ihre Hintergründe (Motivationen, Erfahrungen, Kenntnisse)

### ADRESSAT/-INNEN 1

#### DIE TAUFBEWERBER/-INNEN

- » **Mit welchem Interesse und Wunsch fragen die Taufbewerber/-innen (z.T. stellvertretend die Eltern) nach der Taufe? Zum Beispiel:**

- gesellschaftlich: „Mitglied werden“/„in die Kirche eintreten“?
- religiös: „Schutz und Segen höherer Macht“?
- christlich: „Eingehen in Christus“?
- kirchlich: „Aufnahme in die Gemeinschaft der kath. Kirche/der Glaubenden“?
- weitere Interessen oder nicht identifizierbare Interessen?

- » **Welche Schnittpunkte, Kontakte, Verbindungen zur katholischen Kirche hatten die Taufbewerber/-innen (z.T. stellvertretend die Eltern)?**

**Gibt es ihrerseits bereits Einbindung und Engagement in der Kirchengemeinde und wenn ja, welches?**

- » **Was ist ihr Erfahrungs- und Wissensstand zum Sakrament der Taufe in der katholischen Kirche?**

Mit Blick auf die zweistufige Form:

- Ist ihnen die zweistufige Form bekannt?
- Könnte sie ihnen sinnvollerweise angeboten / vorgeschlagen werden?

Mit Blick auf die Eltern:

- Haben diese schon weitere Kinder taufen lassen?

### ADRESSAT/-INNEN 2 UND 3

#### DIE AN DEN TAUFFEIERN TEILNEHMENDEN UND DIE MITCHRIST/-INNEN IN DER KIRCHENGEMEINDE

- » **Mit welchem Interesse nehmen die Mitfeiernden (Verwandte, Freunde, Bekannte, Mitchrist/-innen der Gemeinde) an der Taufe teil?**

- » **Welche Schnittpunkte, Kontakte, Verbindungen zur katholischen Kirche haben sie?**

**Gibt es bereits Zugehörigkeit zur kath. Kirche und sogar Einbindung und Engagement in der Kirchengemeinde und wenn ja, welches?**

- » **Was verbinden die Mitfeiernden vermutlich inhaltlich mit „Taufe“?**

- gesellschaftlich: „Mitglied werden“/„in der Kirche eintreten“?
- religiös: „Schutz und Segen höherer Macht“?
- christlich: „Eingehen in Christus“?
- kirchlich: „Aufnahme in die Gemeinschaft der kath. Kirche/der Glaubenden“?
- nicht identifizierbare Interessen?

- » **Haben die Mitfeiernden Erfahrungen mit Taufen (durch frühere Teilnahme an Taufen, z.B. in der Verwandtschaft)?**

**Welchen Eindruck könnten diese Erfahrungen hinterlassen haben?**

- » **Was ist vermutlich ihr Kenntnisstand zum Sakrament der Taufe in der katholischen Kirche?**

Mit Blick auf die zweistufige Form:

- Ist allen an den beiden Feiern beteiligten Personen (Verwandte bis Gemeindemitglieder) die Zweistufigkeit bekannt und sind sie in den aktuell zu vollziehenden Teil der Aufnahme eingeführt?

## DIE TAUFANMELDUNG

- » **Geschieht die Taufanmeldung im Pastoralbüro und/oder im Kontaktbüro?  
Gibt es räumliche Alternativen  
(Citykirche, Katholische Familienzentren oder andere Ansprechstellen)?**
  - » Liegt der damit verbundene Kontakt ausschließlich bei der/dem Mitarbeiter/-in des jeweiligen Büros?
  - » Ist es möglich, beim Erstkontakt im Pfarrbüro (Pastoral- und/oder Kontaktbüro) vom „Termin bezogenen Gespräch“ zum Informationsgespräch zu wechseln?
    - Können die Mitarbeiter/-innen des Büros dieses zeitlich schaffen und inhaltlich wie persönlich leisten?
    - Ist der/ein verantwortliche/r Seelsorger oder Taufkatechet/in direkt zum Erstgespräch herbei rufbar?
- » **Nach wie viel Stunden oder Tagen nimmt der verantwortliche Seelsorger oder die/der Taufkatechet/in Kontakt mit den Taufbewerber/n (z. T. vertreten durch ihre Eltern) auf?**
- » **In welcher Form geschieht die Kontaktaufnahme: telefonisch, brieflich, durch Hausbesuch, durch Gespräch in kirchlichem Haus (Pfarrhaus, gemeindlicher Gesprächsraum)?**  
Findet neben diesem organisatorischen Gespräch auch oder direkt mit diesem verbunden ein inhaltliches Gespräch zum Sakrament der Taufe statt (siehe Punkt C V „Vorbereitung auf die Taufe bzw. Katechese zur Taufe für unterschiedliche Zielgruppen“)?
- » **weitere Aspekte...**

---

---

## INFORMATIONEN ZUR TAUFE

- » **Gibt es für die Taufbewerber bzw. für die Eltern der Taufbewerber ein Faltblatt zur Taufe?**
  - » Werden im Faltblatt die Tauffermine bekannt gemacht (z.B. „jeden 3. Samstag im Monat“)?
  - » Werden die Verantwortlichen und ihre Kontaktdaten genannt?
  - » Wird in dem Faltblatt die Möglichkeit der Wahl - einstufige oder zweistufige Taufe – angeboten und erläutert?
    - Gibt es eine Verständigung im Team der Seelsorger,
    - welchen Taufbewerber/-innen bzw. welchen Eltern von zu taufenden Kleinstkindern die Zweistufigkeit als hilfreicher Weg vorgeschlagen wird?
    - warum beide Formen für die Kirchengemeinde wichtig sind?
  - » Wer übernimmt es, auch persönlich/im Gespräch die Taufbewerber/-innen bzw. die Eltern über die zwei Formen der Taufe zu informieren?
- » **Werden von der Kirchengemeinde auch die Paten über die Taufe informiert?**
  - » Brief der Gemeinde an die Paten?
  - » Faltblatt für Paten?
  - » weitere Möglichkeiten...

---

---



## MITWIRKUNG ODER EINBEZIEHUNG VON KOOPERATIONSPARTNERN UND (KIRCHLICHEN) EINRICHTUNGEN

### KATHOLISCHE FAMILIENZENTREN

- » Gibt es katechetische Angebote zum Thema Taufe?
  - » Gibt es Angebote wie Elterncafés, bei denen die Taufe angesprochen wird?
  - » Gibt es regelmäßige Gesprächsangebote der Seelsorger im Familienzentren mit der Möglichkeit zur Taufanmeldung oder zum Taufgespräch?
  - » Können Täuflinge oder ihre Geschwisterkinder ihre Kindertagesstättengruppe und ErzieherIn zur Tauffeier einladen?
  - » weitere Möglichkeiten...
- 
- 

### KATHOLISCHE BILDUNGSWERKE/KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNGSSTÄTTEN

- » Wie erfahren die Eltern von Bildungsangeboten zum Thema Taufe?
  - » Sind Veranstaltungen der Erwachsenen- oder Familienbildung der Katholischen Bildungswerke oder Katholischen Familienbildungsstätten Teil/Modul der Taufvorbereitung?
  - » Werden in Kooperation mit Bildungseinrichtungen Angebote der Glaubensbildung gemacht, die das Wissen zu Kirche, Sakrament, Taufe, Glaube, Christentum vermitteln bzw. vertiefen?
  - » Können Familien an Familienwochenenden teilnehmen, die in Kooperation von Kirchengemeinde und Bildungswerk veranstaltet werden?
  - » weitere Möglichkeiten...
- 
- 

### KRANKENHÄUSER

Falls es ein Krankenhaus im Seelsorgebereich gibt:

- » Werden die Mütter/Eltern der Neugeborenen besucht („Willkommensgruß der Kirchengemeinde“)?
- » Wird in Absprache und in Vernetzung mit Kirchengemeinde/Katholischer Familienbildungsstätte und Katholischem Familienzentrum ein Brief/Willkommensgruss mit Informationen zur Taufe, zum Seelsorgebereich/zur Kirchengemeinde, zur Katholischen Familienbildungsstätte oder zum Kath. Familienzentrum versandt oder verteilt?
- » Liegt Informationsmaterial im Krankenhaus/Krankenzimmer der Wöchnerinnenstation zum Thema Taufe aus?
- » Werden Willkommenstaschen oder Informationsmaterial zum Thema Taufe über Hebammen, Pflegedienste oder Krankenhauseelsorger verteilt?
- » Wird in der Kapelle des Krankenhauses getauft?
- » Besteht im Krankenhaus eine Möglichkeit zur Taufanmeldung?

### BERATUNGSSTELLEN UND CARITATIVE EINRICHTUNGEN

- » Wie werden Täuflings-Eltern in prekären Situationen über die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten (Ehe- und Familienberatung, Schuldnerberatung) informiert?

## VORBEREITUNG AUF DIE TAUFE BZW. KATECHESE ZUR TAUFE FÜR UNTERSCHIEDLICHE ADRESSAT/-INNEN

### **GIBT ES GESPRÄCHE FÜR ELTERN VON KLEINSTKINDERN, FÜR TAUFBEWERBER (ERSTKOMMUNIKANTEN, JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE), FÜR ELTERN VON ERSTKOMMUNIKANTEN?**

- » Wer spricht mit ihnen: ein Mitglied des Pastoralteams, der Priester/der Diakon, der die Taufliturgie (sowohl bei der einstufigen wie bei der zweistufigen Feier) leiten wird, oder eine autorisierte ehrenamtliche Person?
- » Wird für Eltern, von denen bereits ein oder mehrere Kinder getauft sind, statt des individuellen Familiengesprächs eine Veranstaltung gemacht?  
Zum Beispiel: ein Abend mit mehreren/vielen Eltern, die ein Kind taufen lassen und bereits getaufte Kinder haben
- » Deckt das Gespräch bzw. der Abend die inhaltliche Vorbereitung der Taufbewerber/-innen bzw. der Eltern ausreichend ab?
  - Aus Sicht der Taufbewerber/-innen bzw. der Eltern?  
Was könnten Taufbewerber/-innen bzw. Eltern vermissen?
  - Aus Sicht der Seelsorger bzw. des Pastoralteams?  
Was kommt Ihnen zu kurz?
  - Aus Sicht der Kirchengemeinde?  
Was wünschen die Gemeindemitglieder für die Taufbewerber/innen und die Eltern?

### **WELCHE KATECHETISCHEN ANGEBOTE FÜR DIE ELTERN MIT KLEINSTKINDERN (BABIES) HALTEN SIE VOR?**

Wie ist diese Katechese angelegt:

- » Orientiert sich die Anlage der Katechese an den Zeitressourcen der Eltern: mehrere kurze Termine (Abendtermine)? ein einziger ganzer Tag? ein auswärts stattfindendes Familien-Wochenende? Wird ggf. für die Betreuung von Geschwisterkindern gesorgt?
- » Gibt es für Eltern, die bereits ein oder mehrere Kinder taufen ließen, ein gesondertes katechetisches Angebot?
- » Können die Eltern für die Katechese aus thematischen Modulen auswählen oder müssen sie an einem einheitlichen bzw. für alle identischen Angebot teilnehmen?
- » Sind die jeweiligen Inhalte der Katechese abgestimmt mit
  - den Eltern
  - dem Pastoralteam
  - den Kooperationspartnern
  - (kirchlichen) Einrichtungen
  - weiteren...

---

---

- » Sind die jeweiligen Inhalte der Katechese ausgearbeitet?  
Von wem?
- » Gibt es für die Eltern eine geistliche oder spirituelle Begleitung?
- » weitere Möglichkeiten...

---

---



**GIBT ES KATECHETISCHE ANGEBOTE FÜR TAUFBEWERBER/-INNEN,  
DIE ERSTKOMMUNIKANTEN SIND:**

- » Wie ist diese Katechese angelegt:
  - » mehrere Termine (Nachmittage oder Abende)? ein ganzer Tag? ein auswärts stattfindendes Wochenende?
  - » Die Inhalte sind abgestimmt mit
    - den Kindern
    - den Eltern
    - dem Pastoralteam
    - der (kirchlichen) Schule
    - weiteren...

---

---

- » Die Inhalte sind ausgearbeitet?  
Von wem?
- » Gibt es eine geistliche Begleitung in Verbindung mit der katechetischen Vorbereitung?

**GIBT ES FÜR DIE PATEN ANGEBOTE, DIE ÜBER DAS FORMELLE UND  
TERMINLICHE HINAUSGEHEN?**

- » Durch ein Anschreiben und Information,
- » durch Gespräche mit ihnen,
- » durch ein katechetisches Angebot oder
- » durch eine Bildungsveranstaltung des Kath. Bildungswerkes, des Kath. Familienzentrums oder der Kath. Familienbildungsstätte?
- » Gibt es eine geistliche Begleitung für die Paten?
- » weitere Möglichkeiten...

---

---

## DIE VORBEREITUNG DER LITURGIE DER TAUFFEIER

- » **Welche Hilfestellungen erhalten die Taufbewerber/-innen bzw. die Eltern zur Vorbereitung auf die Taufe und auf die Tauffeier:**
  - » (eigene) Broschüre mit einführenden Texten, Bibeltexten, Gebeten, Liedern (z.B. Gotteslob oder Neue Geistliche Lieder), Bildern?  
(Vgl. die Arbeitshilfe „Aus lebendigem Wasser neu geboren“, [http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge/ehe\\_familie/familienpastoral/katechese/taufbroschuere.html](http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge/ehe_familie/familienpastoral/katechese/taufbroschuere.html))
  - » Informationen (siehe obengenannte Arbeitshilfe) auf den Internetseiten der Kirchengemeinde?
  - » Berücksichtigen die Informationen bereits die Möglichkeit der zweistufigen Form der Taufe?
  
- » **Wie wird die Kirchengemeinde über bevorstehende Taufen informiert?**
  - » Wochenblatt
  - » Mitteilung in Gottesdiensten  
(z.B. durch eine spezielle Kerze auf dem Altar, durch das Publicandum)
  - » Tageszeitung(en)
  - » Termine-Seite im Internet
  - » Aushang im Schaukasten
  - » weitere Möglichkeiten...

---

---





## BREIT UND ÖFFENTLICH ANGELEGTE BEKANNTMACHUNG BZW. VERKÜNDIGUNG

- » Wird allen Interessierten (über die Mitglieder der Kirchengemeinde hinaus) das Sakrament der Taufe erläutert?
- » Werden Personen außerhalb der sog. Kerngemeinde Informationen über Sakramente (hier: Taufe) vermittelt und wird deren Glaubenswissen thematisch, allgemein und Lebensphasen bezogen verstärkt?
- » Wird dazu eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gemacht?  
Welche Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit werden dazu genutzt?
  - Internetseite der Kirchengemeinde
  - Sonder-Pfarrbrief zum Thema
  - Berichte im Lokalteil der Tageszeitung(en)
  - Artikel in der kostenlosen wöchentlichen Werbezeitung
  - Erwachsenen- und Familienbildungsarbeit für interessierte ‚Fernerstehende‘ und besondere Bildungsaktivitäten (Vortragsreihen und Ausstellungen)
  - Familien-Aktionen (Familiencafé)
  - Informationsblatt im Familienzentrum
- » weitere Möglichkeiten...

---

---

» Die Akteur/-innen der Taufpastoral sind immer auch Adressat/-innen im Sinne von Information, Vertiefung und Begleitung.

## INFORMATION

» **Werden Personen, die durch ihre hauptamtliche Tätigkeit oder ihre ehrenamtliche Mitarbeit dem Thema Taufe verpflichtet sind, regelmäßig über das Sakrament der Taufe informiert? Zu denken ist beispielsweise an folgende Personen:**

- » Taufe am Lebensanfang: (aufgrund der Geschwisterkinder: ) Mitarbeiter/-innen im Familienzentrum, Erzieher/-innen in Kath. Kindertagesstätten, weitere: ...
- » Taufe von Erstkommunikant/-innen und Empfänger/-innen des Bußsakramentes: Grundschullehrer/-innen, Gruppenleiter, weitere: ...
- » Taufe vor der Firmung: Gruppenleiter, Verbandsmitglieder, Messdiener, weitere: ...
- » weitere...

---

---

» **Wie werden diese Personen über das Sakrament der Taufe informiert?**

- » Bildungsveranstaltung, ggf. Fortbildungsveranstaltung
- » Gespräche mit dem Pastoralteam
- » Brief vom Pastoralteam
- » weitere Möglichkeiten...

---

---

» **Wird auch nicht direkt beteiligten Personen, die aber Mitglieder der Kirchengemeinde sind, das Sakrament der Taufe erläutert? Auf welchen Wegen werden nicht direkt beteiligte Personen und Interessierte informiert?**

- » Pfarrbrief
- » Internet
- » Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit Kath. Bildungswerk, in der Kath. Familienbildungsstätte und im Kath. Familienzentrum  
Welche Bildungsangebote sind dafür sinnvoll? Einzelvorträge am Abend, Wochenendveranstaltungen für Familien, kurze Bildungseinheiten im Elterncafé des Familienzentrums, Impulsvorträge nach Gottesdiensten, Kirchenführungen?
- » Familien-Aktionen (Familiencafé)
- » Informationsblatt im Familienzentrum
- » Artikel in der Tageszeitung, in der wöchentlichen Werbezeitung
- » weitere Ideen...

---

---



## VERTIEFUNG UND BEGLEITUNG

### » Vertiefung des Tauf-Ereignisses und weiterführende Katechesen

Werden . . .

- » die Getauften (ggf. adressiert an die Eltern der kleinsten Getauften) und
- » ihre Familien,
- » ihre Verwandtschaft,
- » ihre Freunde und Bekannten,
- » weitere Personen...

---

---

zu einem (oder mehreren) Erinnerungs-Gottesdienst(en) eingeladen?

Wann?

In welchem Abstand zur Taufe?

### » Gibt es in der Kirchengemeinde einen Sakramenten-Tag?

- » Für alle in der Gemeinde?
- » Für Personen, die
  - die Taufe,
  - die Erstkommunion,
  - die erste Beichte,
  - die Firmung empfangen,
  - die sich das Ehesakrament gespendet haben,
  - die die Krankensalbung empfangen?
- » Für weitere Personengruppen...

---

---

### » Werden in der Kirchengemeinde nicht an die konkrete Taufvorbereitung angebundene Angebote gemacht?

- » Predigtreihen (nicht an Sonn- oder Festtagen)
- » mehr persönliche Präsenz der pastoralen Mitarbeiter/-innen in Gruppen zu thematischen Anliegen
- » persönliche Gespräche
- » weitere Möglichkeiten...

---

---

» **Gibt es Aktivitäten und Angebote in der Kirchengemeinde, die ein Dazukommen und Mitmachen der Neugetauften (Kinder, Jugendliche und junger Erwachsene) bzw. der Eltern der getauften Kinder leicht ermöglichen?**

- » Möglichkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit
  - » Angebote für Erwachsene
  - » Familienwochenenden
  - » Familiencafe
  - » Erwachsenenbildungsarbeit (z.B. Veranstaltungsreihen) zu Religion, Christ Sein, Kirche, Kultur
  - » weitere Möglichkeiten...
- 
- 

» **Wird Personen, die durch hauptamtliche Tätigkeit oder ihre ehrenamtliche Mitarbeit dem Thema Taufe verpflichtet sind, geistliche Begleitung angeboten? Wird ihnen Supervision ermöglicht?**

Nach der Vergewisserung, wer zurzeit Adressatin und Adressat der Taufvorbereitung bzw. der Taufpastoral ist, können in einem zweiten Durchgang die Fragen mit Ausblick in die Zukunft beantwortet werden: „Wie halten wir es zukünftig mit den Adressat/-innen der Taufpastoral“?